

Spongebobs Freunde und die Dinos

GONDWANA: Das Praehistorium bietet eine amüsant-informative Zeitreise

Von **Walter Kreuzer**

**Von staubiger Museums-
luft keine Spur. Im Ge-
genteil: Die hohe Luft-
feuchtigkeit raubt einem
den Atem. Ob Pflanzen
und Tiere oder Gerüche
– „Gondwana - Das Prae-
historium“ im saarländi-
schen Schiffweiler hat
den Spagat zwischen Er-
lebnis und Information
geschafft.**

Der Schrei geht durch Mark und Bein. Dann ein Röcheln. Langsam gibt der feine Wasserschleier den Blick frei: Neben dem Pfad hat ein leibhaftiger T-Rex gerade einen Triceratops erlegt, aus dessen Leib die Innereien herausschauen. Dem Tyrannosaurus hängt ein Stück Fleisch aus dem Maul. Umgeben ist das Urtier von einem Regenwald aus Farnen und einem Nebelschleier, der das Atmen schwer macht. Das Ungetüm wacht über seine Beute und verteidigt drohend sein Revier. Kinder, die sich gerade noch laut plappernd auf den riesigen Dinosaurier gefreut hatten, klammern sich ängstlich an ihre Eltern oder eilen schnell weiter – und verpassen mehr als etwa die Tarantel neben dem Durchgang zum nächsten Raum.

„Gondwana – Das Praehistorium“ bietet eine Reise durch die Erdgeschichte. Dabei sind die Landschaften, Pflanzen und Tiere derart echt dargestellt, dass mancher Besucher sich irritiert die Augen reibt. In einigen Ausstellungshallen faucht, zischt und dampft es. In einer anderen, wir sind gerade in der Permzeit angekommen, zieht im Abstand von wenigen Minuten über einer Felsenschlucht



Die lebensecht wirkenden Dinosaurier sind nicht nur bei Kindern die größte Attraktion des Praehistoriums in Schiffweiler.

ein Unwetter auf und eine Sturzflut ergießt sich donnernd in Richtung Besucher.

Während in dem Park – eine gelungene Mischung aus Kinderbelustigung und Wissensvermittlung – Erwachsene auf amüsante und unterhaltensame Art neue Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde

erlangen, werden Kinder spielerisch an das Thema herangeführt. Das größte Interesse finden die Dinosaurier. Schon in der Eingangshalle werden die Sehnsüchte teilweise erfüllt: Die lebensgroße Nachbildung eines acht Meter hohen und 40 Meter langen Skeletts eines Argentinosaurier

dient als Blickfang und verkürzt die Wartezeit an der Kasse. Danach müssen sich die Dino-Fans allerdings etwas in Geduld üben. Letztlich werden sie aber durch täuschend echt wirkende, atmende und fauchende Nachbildungen entschädigt. Schließlich waren etliche Evolutions-schritte notwendig, ehe die Riesenechsen auf der Erde auftauchten. Und diese urzeitlichen Landschaften wollen auf der Zeitreise durch viereinhalb Milliarden Jahre Erdgeschichte hautnah erkundet werden.

Im Präkambrium bildeten sich im flachen Meer die ersten Bakterien. Im Jungpräkambrium und Kambrium folgten Quallen, Gliederfüßler oder Mikroplankton, wie anschaulich erläutert wird.

„Schau mal, da ist Plankton, das Futter von Spongebob“, versucht eine Frau das Interesse ihres Sohnes durch den Vergleich mit dessen Lieblings-TV-Serie zu wecken – und wird prompt von der Tochter korrigiert: „Nein, Plankton ist doch sein Freund.“

„Wir haben noch gar keinen Dinosaurier gesehen. Das ist eine Schande“, beschwert sich irgendwo ein Knirps, während ein anderer fragt:

Streit um Subventionen und Mieten

„Da ist ein Krokodil. Ist das echt?“ Nein, ist es nicht – in doppeltem Sinn: Zum einen ist es ein animiertes Kunsttier. Zum anderen aber auch kein Krokodil. „Es ist tatsächlich ein Dinosaurier. Der Unterschied besteht äußerlich lediglich darin, dass die Nase bei diesem Dino weiter oben liegt. Es handelt sich um eine Parallelentwicklung der Evolution“, erläutert der wissenschaftliche Leiter des Gondwana, Dr. Andreas Braun.

Gut 200000 Besucher zählte der Park 2009, dem ersten vollen Jahr nach der Eröffnung im Herbst 2008. Mit dem 14-Millionen-Euro-Pro-

jekt hat sich der Dresdener Rechtsanwalt Matthias Michael Kuhl einen Traum erfüllt und im strukturschwachen Saarland eine Touristenattraktion geschaffen – auf einer stillgelegten Zeche.

In die Schlagzeilen ist das Gondwana allerdings längst nicht nur durch seine spektakuläre Mischung aus Dinosaurier- und andere Urzeit-Attraktionen mit einem naturhistorischen Bildungserlebnis gekommen. Stattdessen ist ein heftiger politischer Streit über Subventionen, Verschwendung von Steuergeldern und eine überbeuerte Anmietung von Büroflächen auf dem Gelände durch das Land entbrannt. Dieser eskalierte vor einigen Wochen derart, dass Kuhl wegen „anhaltender Diffamierung“, wie er öffentlichkeitswirksam an die Staatskanzlei schrieb, die Schließung des Gondwana für Ende Januar ankündigte.

Die Drohung wurde zum Glück nicht wahrgemacht. Zum Glück auch deshalb, weil sich in den riesigen Hallen nicht nur viel über vergangene Zeiten lernen lässt. Einen großen Reiz macht hier nämlich auch das Beobachten anderer Besucher aus. Wenn etwa neben einem jemand beim Anblick des T-Rex nicht nur zusammenzuckt, sondern zu quietschen anfängt, fällt die eigene Schreckensreaktion nicht so ins Gewicht.

INFO-BOX

Anreise: Die Anfahrt aus Osthessen erfolgt auf der Autobahn über Frankfurt, Main und Kaiserslautern bis Neunkirchen. Von hier sind es nur noch wenige der 270 Kilometer (von Fulda) bis nach Landsweiler-Reden, einem Ortsteil von

Schiffweiler.

Anschrift: Gondwana - Das Praehistorium, Alexander-von-Humboldt-Str. 8-10, 66578 Schiffweiler, Ortsteil Landsweiler-Reden, Telefon: (06821) 931631-0, E-Mail: info@gondwana-

praehistorium.de

Internet: www.gondwana-praehistorium.de

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 bis 19 Uhr, Einlass bis 18 Uhr.



Krokodil oder Dinosaurier, das ist hier die Frage. Tatsächlich handelt es sich bei dem Tier, das hier die Besucher anfacht, um einen Dinosaurier. Fotos: Beate Kreuzer



In riesigen Hallen werden verschiedene Epochen der Erdgeschichte nachgestellt.